

# GERICHTSHOF

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Fünfte Kammer)

vom 13. November 1990

in der Rechtssache C-331/88 (Vorabentscheidungsersuchen des High Court of Justice, Queen's Bench Division): *The Queen gegen The Minister of Agriculture, Fisheries and Food ex parte Fédération européenne de la santé animale (Fedesa) u. a.* <sup>(1)</sup>

*(Stoffe mit hormonaler Wirkung — Gültigkeit der Richtlinie 88/146/EWG)*

(90/C 306/05)

*(Verfahrenssprache: Englisch)*

*(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)*

In der Rechtssache C-331/88 betreffend ein dem Gerichtshof nach Artikel 177 EWG-Vertrag vom High Court of Justice, Queen's Bench Division, in dem bei diesem anhängigen Verfahren *The Queen gegen The Minister of Agriculture, Fisheries and Food, ex parte Fédération européenne de la santé animale (Fedesa), Pitman-Moore Inc., Distrivet SA, Hoechst (UK) Limited, National Office of Animal Health Limited, Donald Leslie Haxby und Robert Sleightholme*, vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Artikel 7 und 40 Absatz 3 EWG-Vertrag und über die Gültigkeit der Richtlinie 88/146/EWG des Rates vom 7. März 1988 zum Verbot des Gebrauchs von bestimmten Stoffen mit hormonaler Wirkung im Tierbereich (ABl. Nr. L 70, S. 16) hat der Gerichtshof (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten J. C. Moitinho de Almeida, der Richter G. C. Rodríguez Iglesias, Sir Gordon Slynn, R. Joliet und M. Zuleeg — Generalanwalt: J. Mischo, Kanzler: D. Louterman, Verwaltungsrätin — am 13. November 1990 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

*Die Prüfung der Vorlagefragen hat nichts ergeben, was die Gültigkeit der Richtlinie 88/146/EWG des Rates vom 7. März 1988 zum Verbot des Gebrauchs von bestimmten Stoffen mit hormonaler Wirkung im Tierbereich beeinträchtigen könnte.*

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. C 328 vom 21. 12. 1988.

## URTEIL DES GERICHTSHOFES

(Fünfte Kammer)

vom 13. November 1990

in der Rechtssache C-370/88 (Vorabentscheidungsersuchen des High Court of Justiciary (Schottland)): *Procurator Fiscal gegen Andrew Marshal* <sup>(1)</sup>

*(Diskriminierung — Nationale Maßnahme zur Erhaltung der Fischbestände)*

(90/C 306/06)

*(Verfahrenssprache: Englisch)*

*(Vorläufige Übersetzung; die endgültige Übersetzung erscheint in der Sammlung der Rechtsprechung des Gerichtshofes.)*

In der Rechtssache C-370/88 betreffend ein dem Gerichtshof nach Artikel 177 EWG-Vertrag vom High Court of Justiciary (Schottland) in dem bei diesem anhängigen Verfahren *Procurator Fiscal, Stranraer, gegen Andrew Marshall* vorgelegtes Ersuchen um Vorabentscheidung über die Auslegung der Artikel 7 und 40 Absatz 3 EWG-Vertrag sowie über die Gültigkeit und Auslegung des Artikels 19 der Verordnung (EWG) Nr. 171/83 des Rates vom 25. Januar 1983 über technische Maßnahmen zur Erhaltung der Fischbestände (ABl. Nr. L 24, S. 14) hat der Gerichtshof (Fünfte Kammer) unter Mitwirkung des Kammerpräsidenten J. C. Moitinho de Almeida, der Richter Sir Gordon Slynn, R. Joliet, F. Grévisse und M. Zuleeg — Generalanwalt: G. Tesauro, Kanzler: H. A. Rühl, Hauptverwaltungsrat — am 13. November 1990 ein Urteil mit folgendem Tenor erlassen:

1. *Die Prüfung der Vorlagefrage hat nichts ergeben, was die Gültigkeit des Artikels 19 der Verordnung (EWG) Nr. 171/83 des Rates beeinträchtigen könnte.*
2. *Eine nationale Maßnahme wie die streitige Verordnung fällt in den Anwendungsbereich des Artikels 19 Absatz 2 der Verordnung (EWG) Nr. 171/83 des Rates.*
3. *Weder Artikel 7 noch Artikel 40 Absatz 3 EWG-Vertrag noch die Grundprinzipien des Gemeinschaftsrechts stehen dem entgegen, daß ein Mitgliedstaat das Mitführen eines Netzes einer bestimmten Art auf allen Schiffen verbietet, die seine Flagge führen und in seinen Küstengewässern fahren.*

<sup>(1)</sup> ABl. Nr. C 26 vom 1. 2. 1989.